

# VENEZIG



## VON KUNZ – MIT ACHTZEHN PHOTOGRAPHIEN

**D**as Bild einer Stadt entsteht allmählich aus tausend Einzelheiten. Man hat von Venedig viel gehört, der Deutsche liebt Italien vom Grund seiner Seele, es ist ein Stück Inhalt seiner Literatur. Man bildet sich eine ganz bestimmte Vorstellung von der Stadt in den Lagunen, die man mit leiblichen Augen noch nicht gesehen hat. Dies ist das erste Stadium. Dann kommt der Moment, da man zum erstenmal die Stadt betritt. Das Ahnungsvermögen gibt sich vor der Wirklichkeit geschlagen. Vor dem neugierig betrachtenden Blick wird alles anders, als man gedacht. Dies also ist der Bahnhof, dies der Hafen, — wie greifbar wirklich! Mit wieviel gehei-

mer Spannung hat man darauf gewartet, wie es sein würde, wenn man Venedig, die Stadt im Meer, betritt! Man steht am Canal grande, betrachtet lange S. Maria della Saluta, sieht den hohen Uhrturm hinauf, wandelt rings um die Markuskirche, geht im Dogenpalast von Saal zu Saal, ruht dann im tiefen Anschauen der Insel und Kirche San Giorgio aus. Zahllose Brücken hat man rastlos überschritten, in den Rialto hinabgeblickt, den Leuten auf der Straße gelauscht, die Tauben gefüttert, der Sonne und des Schattens sich gefreut, den Hauch des Meeres geatmet, Gondeln und Schiffe gegrüßt, dem Himmel

